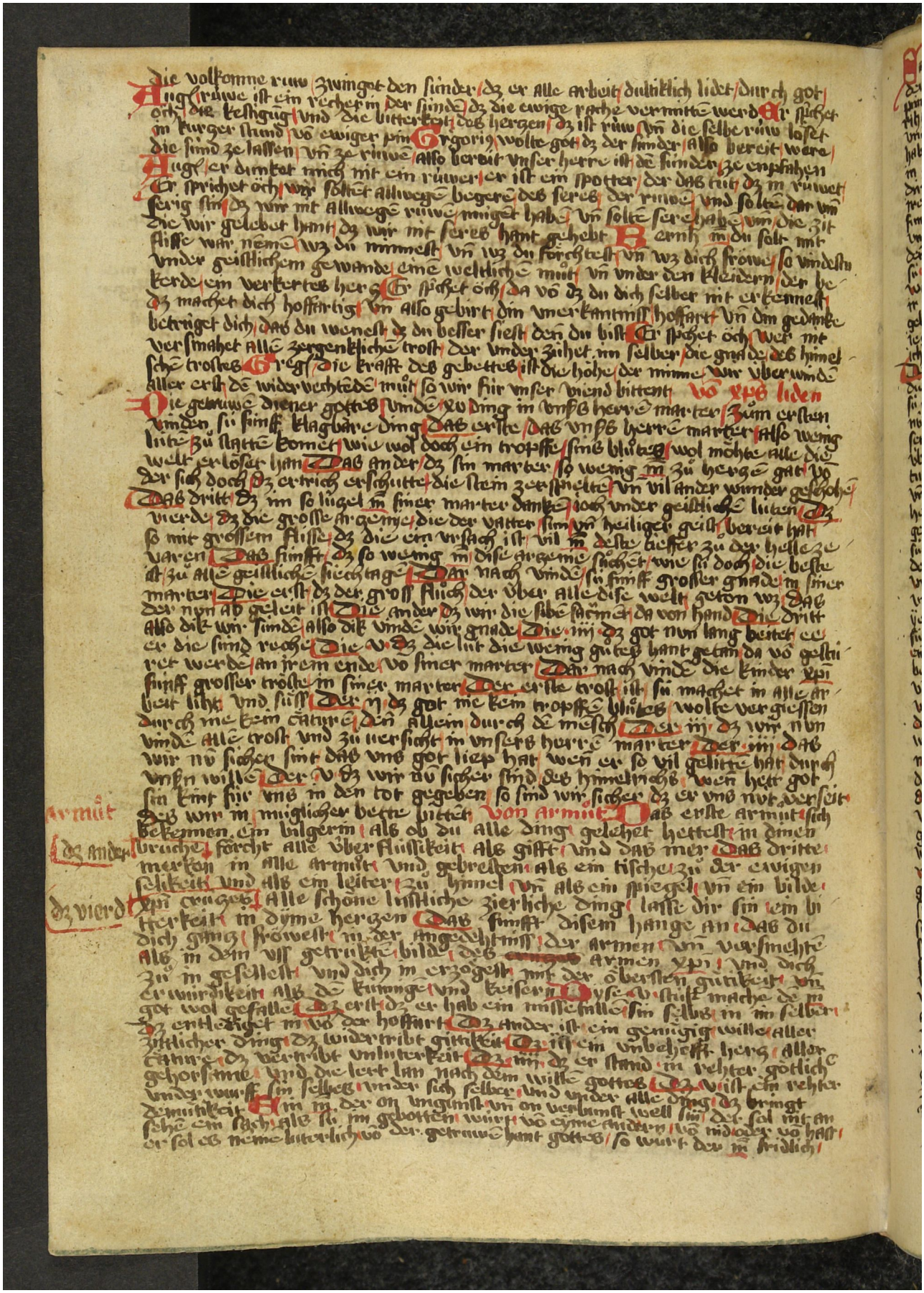
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



die volkomme rüw zwingot den sünder dz er alle arbeit dultiklich lidet durch got
Ainglich rüwe ist ein rächer in der sünde dz die ewige rache vermitte werd Er sprichet
och die kesigung und die bitterkeit des hergen dz ist rüw wan die selber rüw loset
in kurger stund vo ewiger pin Gregorij wolte got dz der sünder also bereit were
die sünd ze lassen wan ze rüwe also bereit unser herre ist de sünder ze enpfahen
Augl er dinket mich mit ein rüwer er ist ein spotter der das tuit dz in rüwet
Er sprichet och wir sollet allwege begere des seres der rüwe und solte der un
sering sin dz wir mit allwege rüwe müget habe wan solte sere habe um die zit
die wir gelebet hant dz wir mit seres hant gehebt Bernh in du solt mit
fliesse war nemen wz du nimmest wan wz du forchtest wan wz dich fröwe so vindestu
under geistlichem gewande eine weltliche mütt wan under den kleidern der be
kerde ein verkertes herz Er sprichet och da vo dz du dich selber mit erkennest
dz machet dich hoffartig wan also gebirt din unerkantnisse hoffart wan dim gedanke
betriget dich das du wenest dz du besser siest den du bist Er sprichet och wer mit
versmahet alle zergenklichen trost der under zihet im selber die gnade des himel
schen trostes Gregor die krafft des gebettes ist die hohe der nimme wir überwinden
aller erst de widerwertigen mütt so wir hir unser viend bittent vo leb liden
Die getrüwen diener gottes vinden zu ding in unsers herren marter zum ersten
vinden sü fünff klagliche ding das erste das unsers herren marter also weng
lüte zu slatte komet wie wol doch ein tropffe sines blutes wol möhte alle die
welt erlöset han das ander dz sin marter so weng in zu herzen gat wo
der sich doch dz ertrich erschutte die stein zerspielte wan vil ander wunder geschahen
das dritt dz im so lüget in siner marter dankes noch under geistlichen lüten dz
vierde dz die grosse ergerne die der vatter sim wan heiliger geist bereit hat
so mit grossem flisse dz die ein ursach ist vil in deste bessere zu der helle ze
varen das fünffte dz so weng in disen ergerne sichet wie sü doch die beste
ist zu alle geistlichen richtung Nach vinden sü fünff grosser gnade in siner
marter Die erste dz der groß fluch der über alle dise welt geton wz das
der nun ab geleit ist Die ander dz wir die sibe sünde da von hant Die dritte
also dik wir sünden also dik vinden wir gnade Die iij dz got nun lang beitet
er die sünd rache Die v dz die lüt die weng gutes hant getan da vo geltni
ret werden an irem ende vo siner marter Dan nach vinden die kinder yn
fünff grosser tröste in siner marter Der erste trost ist sü machet in alle ar
beit lihte und süsse Der ij dz got nit kein tropffe blutes wolte vergessen
durch nit kein natüre dan allein durch de mensch Der iij dz wir nun
vinden alle trost und zu versicht in unsers herren marter Der iiij das
wir nu sicher sint das uns got liep hat wen er so vil gelitte hat durch
unsen willen Der v dz wir nu sicher sind des himelrichs wen hett got
sin kint hir uns in den tot gegeben so sind wir sicher dz er uns nut versait
Armüt dez wir in mügklicher bette bittet von Armüt Das erste armüt sich
bekennen ein bilgerin als ob du alle ding gelichet hettest in dinen
dz ander brüche forcht alle überflüssikeit als gifft und das mer das dritte
merken in alle armüt und gebrechen als ein tische zu der ewigen
selikeit und als ein leiter zu himel wan als ein spiegel wan ein bilde
dz vierde wan ewigen alle schone lüstliche zierliche ding lasse dir sin ein bi
terkeit in dime herzen das fünffte disem hange an das du
dich ging fröwest in der angesichtnisse der armen wan versmehte
als in dem uff getrukte bilde des ewigen armen yn und dich
zu in gesellest und dich in erzogest mit der öberesten gutikeit wan
ewiwirdikeit als de kunge und keiser Ylse ewstift mache de in
got wol gefalle dz erste dz er hab ein mütigen sin selbs in im selber
dz entletzigket in vo der hoffart dz ander ist ein genügig wille aller
zitlicher ding dz widertribt gitikeit dz iij ein unbehefft herz aller
natüre dz vertribt unluterkeit dz iiij dz er stand in rechter götlich
gehorsame und die lert lan nach dem wille gottes dz v ist ein rehter
under wurff sin selbes under sich selber und under alle ding dz bringt
demütikeit Hin in dz der on ungemüt wan on verbrunst well sin der sol mit an
sehe ein sach als sü im gebotten wirt vo eime richter vo nid oder vo hast
er sol es nemen bitterlich vo der getrüwe hant gottes so wirt der in fridlich